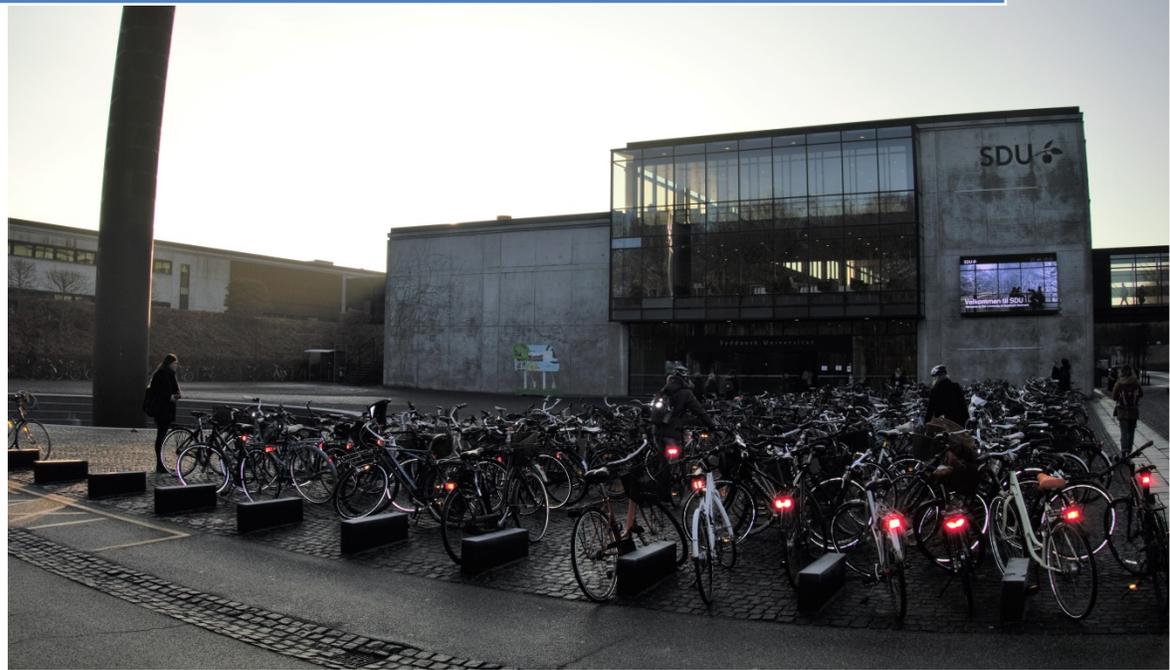


FK04

University of Southern Denmark  
- Odense



Wintersemester 16/17

Bachelor

FK04

## 1. Die Bewerbung

Da ich schon verhältnismäßig früh mit der Bewerbung begann, hatte ich damit wenige Probleme. Lediglich auf einige Sachen möchte ich hier hinweisen.

Die Vergabe der Plätze für den Austausch mit Erasmus+ an der FK04 erfolgt nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Falls man sich also für einen Austausch interessiert und bereits eine spezielle Universität ins Auge gefasst hat, sollte man sich möglichst schnell mit dem jeweiligen Koordinator in Verbindung setzen.

Die restliche Bewerbung an der Hochschule München erfolgt über das International Office und lief in meinem Fall recht problemlos. Lediglich das Learning Agreement kann etwas Arbeit bereiten, denn zur Anrechnung der Kurse musste ich jeweils einen fachlich zuständigen Professor fragen. Doch auch das lässt sich in der Regel meistern.

Für die Bewerbung an der SDU waren zum einen eine Bestätigung der Englischkenntnisse, die man sich aber einfach an der Fakultät unterschreiben lassen kann, und zum anderen eine Beschreibung aller bisherigen Kurse notwendig. Letztere war an meiner Fakultät zum Zeitpunkt meiner Bewerbung jedoch nicht in englischer Sprache vorhanden. Nach ein paar Mails wurde jedoch auch die deutsche Version akzeptiert.

## 2. Die Kurswahl

Da die SDU kein direktes Programm für die Fachrichtung Elektro- und Informationstechnik anbietet, war die Wahl der Kurse etwas mühsam. Das Angebot ist nicht besonders groß, aber letztendlich konnte ich mir einen Mix aus Kursen verschiedener Programme zusammenstellen und, selbst als ich aufgrund von Überschneidungen im Stundenplan Kurse ersetzen musste, ließ sich noch ein Ersatz finden.

Die Vorlesungen waren größtenteils gut verständlich und wurden selbst bei sehr wenigen internationalen Studenten auf Englisch gehalten.

Eine Übersicht meiner letztendlichen Kurse und deren Ersetzungen ist in der nachfolgenden Tabelle zu finden. Abraten würde ich Studenten der FK04 vor allem vom Kurs „C# and the .Net platform“. Dieser war zwar äußerst interessant, setzt aber bereits fortgeschrittene Kenntnisse in objektorientiertem Programmieren voraus, was einen erheblichen Mehraufwand bedeutet.

Den zusätzlich angebotenen Sprachkurs für Dänisch habe ich selbst nicht belegt und würde ich für einen Austauschstudenten auch nicht empfehlen, da Dänisch sehr schwer zu lernen ist. Der Lernerfolg in einem halben Jahr ist also trotz relativ großem Aufwand für den Kurs recht gering und die dafür investierte Zeit lässt sich auch anders gut nutzen.

Component code (if any)	Component title (as indicated in the course catalogue) at the sending institution		Component title (as indicated in the course catalogue) at the receiving institution	Semester [autumn / spring] [or term]	Number of ECTS credits
EI 623	Computernetze und Telekommunikation	↔	Data Communication	autumn	5
EI 701	Industrielle Steuerungen	↔	Basic Automation	autumn	5
WF030	Algorithmen- und höhere Datenstrukturen	↔	Algorithms and Data Structures	autumn	5
WF032	Einführung in maschinelles Lernen	↔	Cognitive Systems	autumn	5
EI 721	Software Engineering	↔	Introduction to Software Engineering	autumn	5
EI 624	Objektorientiertes Programmieren	↔	C# and the .Net Platform	autumn	5

### 3. Die Anreise

Da ein Kommilitone zur selben Zeit auf Erasmus nach Odense ging, fuhren wir zusammen mit dem Auto nach Dänemark. Die dafür nötigen 12h Fahrzeit wurden durch das zusätzliche Gepäck und die Möglichkeit, flexibel und spontan das Land zu erkunden, mehr als ausgeglichen.

Viele andere Studenten reisten jedoch auch mit der Bahn an oder flogen nach Kopenhagen und nahmen von dort den Zug. Nützlich hierfür sind die App des DSB zum Buchen und Planen von Zugreisen, sowie „Reiseplanen“, das Fahrpläne und Routen für den gesamten öffentlichen Verkehr Dänemarks enthält.

### 4. Die Stadt

Odense ist mit ungefähr 200.000 Einwohnern zwar die drittgrößte Stadt Dänemarks, für Münchner Verhältnisse jedoch eher klein. Dennoch handelt es sich hier um eine schöne Studentenstadt, die mit vielen Bars, zahlreichen Grünanlagen und einer malerischen Altstadt punkten kann und zudem nicht weit vom Meer entfernt liegt.

Das Aushängeschild der Hauptstadt der Insel Fyn ist der Märchenautor Hans Christian Andersen, der dort geboren wurde. Gefühlt jedes zweite Event ist nach ihm benannt, er hat ein eigenes Museum, er oder seine Geschichten sind Teil jeder Skulptur und sogar die Ampelmännchen sind nach seinem Umriss gestaltet.



Abbildung 1: Die Altstadt von Odense

Zur Fortbewegung ist in Odense ein Fahrrad Pflicht, denn nichts geht hier ohne Rad. Die Radwege sind sehr gut ausgebaut und die Fahrzeit ist meist deutlich geringer als mit dem vorhandenen Busnetz. Ein Fahrrad sollte also eine der ersten Anschaffungen nach Ankunft sein. Hierfür hat sich bereits ein großer Zweitmarkt über diverse Gruppen in Facebook wie „The cheapest bikes of Odense“ entwickelt.

## 5. Die Unterkunft

Ein großer Vorteil des Auslandssemesters in Odense ist, dass jeder Student von der SDU ein garantiertes Angebot für eine Unterkunft erhält, wenn er sich früh genug dafür bewirbt. Man muss sich also nicht selbst auf die Wohnungssuche begeben, muss dann jedoch auch mit dem unterbreiteten Angebot leben.

In meinem Fall war das ein Zimmer im Wohnheim Rasmus Rask Kollegiet, das leider eher zu den qualitativ schlechteren der vorhandenen Wohnmöglichkeiten zählt, mit etwa 350 € pro Monat allerdings auch eine der günstigsten Alternativen ist. Dafür erhält man ein 12 m<sup>2</sup> großes Zimmer mit sehr spartanischer Möblierung sowie ein Bad und eine Küche, die man sich mit einem weiteren Mitbewohner

teilt. Falls nicht bereits eine Person in dem Apartment wohnen sollte, muss man sich außerdem das komplette Geschirr und Besteck für die Küche selbst besorgen. Ein weiterer Nachteil dieser Unterkunft ist die weite Entfernung zur Universität (etwa 30 min mit dem Rad).

Die positiven Seiten waren hingegen die günstige Bar im Wohnheim, die gemeinsam genutzte Sauna, die große Waschküche und die annehmbare Entfernung zum Stadtzentrum (10-15 min mit dem Rad). Des Weiteren war ein kleiner Fitnessraum vorhanden, dessen Einrichtung jedoch überwiegend alt oder defekt war.

Obwohl die Unterkunft für ein halbes Jahr damit durchaus ausreichend war, empfehle ich bei der Bewerbung, eine andere Unterkunft wie etwa Toftevej als Wunsch anzugeben.

## 6. Freizeitgestaltung

Für die reguläre Abendgestaltung ist mit der beliebten Universitätsbar „Nedenunder“, dem Studentenhaus und den zahlreichen Bars und Diskotheken in der Innenstadt im Normalfall immer etwas geboten. Dort muss man aber teilweise mit etwas höheren Preisen rechnen, weshalb man immer ein Auge auf gute Angebote haben sollte.

Davon abgesehen gibt es aber auch andere Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. So hat die Universität zahlreiche Sportangebote und man findet in der Stadt mehrere Museen, Kinos, ein Theater, ein Konzerthaus und einen mehrfach prämierten Zoo. Passend dazu erhält man anfangs von der Stadt ein Willkommenspaket, das einen unter anderem einmaligen Eintritt zu einem Konzert, einer Vorführung und einem Museum deiner Wahl gewährt. Darüber hinaus ist die Stadt Gastgeber zahlreicher Festivals und hat eine gut organisierte „International Community“.

Doch auch für größere Ausflüge bieten sich einige Gelegenheiten. So flog ich während der sogenannten „Potato Week“, einer Ferienwoche im Oktober, mit einigen anderen internationalen Studenten nach Stockholm und weiter nach Helsinki. Außerdem organisierte die lokale ESN-Sektion einige Trips beispielsweise nach Kopenhagen oder Norddänemark, zu den Fjorden nach Norwegen, zum Bestaunen der Nordlichter nach Lappland oder zum ESN Sea Battle. Letzteres ist eines der größten ESN-Events des Jahres mit etwa 2000 Studenten, die zusammen mit der Fähre je eine Nacht von Stockholm nach Tallinn und wieder zurück fahren und dort zusammen feiern.

Generell ist eine Mitgliedschaft beim ESN Odense sehr empfehlenswert, das immer wieder Ausflüge, Events und Partys für die internationalen Studenten organisiert. So kommt man am besten in Kontakt

mit den anderen Austauschstudenten und kann damit neue Freunde aus der ganzen Welt gewinnen.



Abbildung 2: Rentier in Lappland

## 7. Fazit

Jedem, der ein Auslandssemester in Erwägung zieht oder es sich auch nur im Geringsten vorstellen kann, würde ich sofort empfehlen, es auch in die Tat umzusetzen – sei es in Odense oder einem anderen beliebigen Ort. Obwohl ich ein Auslandssemester vorher nie wirklich als Pflicht für mich angesehen hatte, war es eine Erfahrung, die ich im Nachhinein nicht missen wollen würde.

Die internationale Atmosphäre, die Zeit in einem anderen Land und die vielen Trips und Erlebnisse sind Impressionen, an die ich mich lang und gerne zurückerinnern werde. Darüber hinaus habe ich viele neue Freunde aus ganz Europa gefunden, mit denen bereits diesen Sommer ein erneutes Treffen stattfinden soll. Bei den offenen und freundlichen Dänen habe ich mich für das halbe Jahr wie in einem zweitem Zuhause gefühlt.

Ergreift also die Chance während des Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren und lasst euch diese unvergessliche Erfahrung nicht entgehen!